DIE IKONE VON MORGEN

Autorin_Swenja Willms
Bilder_Bulgari

ZEHN JAHRE IST ES HER, DASS DIE «OCTO»-KOLLEKTION IHREN GEFEIERTEN EINZUG IN DIE WELT DER HAUTE HORLOGERIE HIELT. IHRE TECHNISCHEN MEISTERLEISTUNGEN, IHRE UNVERKENNBARE FORM UND IHR PURISTISCHES DESIGN HABEN SIE IN DEN RANG EINER IKONE DER UHRENINDUSTRIE ERHOBEN. PRESTIGE SPRICHT MIT DEM DIREKTOR DES BULGARI WATCHES DESIGN CENTER, FABRIZIO BUONAMASSA, ÜBER EINE SAGA, DIE NOCH LANGE NICHT ZU ENDE GESCHRIEBEN IST.

PRESTIGE: Herr Buonamassa, Sie arbeiteten bis 2001 im Fiat Style Center in Turin, träumten aber immer davon, Uhren zu entwerfen. Was fasziniert Sie so an dem Konzept Uhr?

FABRIZIO BUONAMASSA: Autos und Uhren sind meine grosse Leidenschaft, sie haben viele Gemeinsamkeiten, sie sind beide Industrieprodukte. Es ist schwierig, Uhrendesign, Autodesign oder Industriedesign zu unterscheiden – all diese Dinge gehören zur selben Kategorie. Es ist ein Objekt, das industriell hergestellt werden muss, sei es für die Uhrenindustrie oder die Autoindustrie, aber sozusagen Teil desselben Spiels. Ich habe mich schon sehr früh für Autos und Uhren interessiert, als ich ungefähr fünf oder sechs Jahre alt war. Aber der Massstab ist ganz anders, die Grössen sind ganz anders. Eine Armbanduhr kann man leicht mit sich führen, aber es ist ein bisschen schwieriger, ein Auto durch die Welt zu tragen (lacht). Aber im Grunde hat man in einem Auto einen Motor und eine Karosserie. Die Uhr ist mehr oder weniger gleich, es gibt ein mechanisches Uhrwerk im Inneren, und dann gibt es das Gehäuse und das Zifferblatt, das Platz für grafisches Design bietet, und das ist sehr interessant.

Welche Erfahrungen und Inspirationen konnten Sie aus der Autoindustrie in die Uhrenbranche mitnehmen?

Die Inspiration für Uhren kann aus der Automobilindustrie kommen – wie Armaturenbretter oder grafische Elemente. Die Parallelen betreffen Formen, Farben, bestimmte Proportionen und die Art und Weise, Materialien zu verwenden. Der Massstab des Objekts ist jedoch sehr unterschiedlich.

2007 wurden Sie Designchef bei Bulgari. Ein Traum, der in Erfüllung ging?

Autos haben mich schon immer angezogen, aber auch Uhren haben mich schon immer fasziniert. Ich wollte eine neue Herausforderung und fühlte mich vom Industriedesign des italienischen Hauses Bulgari angezogen. Ich war damals von dem Gehäuse der Bulgari «Diagono», der Aluminiumuhr, fasziniert, und irgendwann habe ich mich an das Unternehmen gewandt. Ich habe als freiberuflicher Designer angefangen und bin dann Vollzeit in das Haus eingestiegen. Nun entwerfe ich Bulgari-Uhren seit über 20 Jahren.

Es war ein Traum, die Kreativität einer so erstaunlichen Marke wie Bulgari zu managen, die so reich und einzigartig ist und eine so breite Produktpalette anbietet. Teil dieses einzigartigen Universums zu sein, ist sehr herausfordernd und gleichzeitig sehr interessant.

In einem Interview sagten Sie einst, Sie haben keine Angst vor einer «blank page». Brauchen Sie Leere, um sie mit Kreativität füllen zu können?

Alles beginnt mit einer Idee, die das Ergebnis einer Emotion sein kann, oder etwas, das ich gesehen habe, oder sogar ein Wort, irgendetwas, das in meinem Kopf eine Art Kettenreaktion auslöst. Es ist wie ein Dominostein – es gibt ein Wort, das anfängt, Türen und Schubladen in meinem Kopf zu öffnen, ich kann sehen, was drin ist, und dann öffnet sich eine weitere Tür. Danach fange ich an zu zeichnen und stelle mir das Objekt vor, während es sich in Echtzeit entwickelt. Es ist ein laufender Prozess. Viel Inspiration kommt von der Marke selbst, Bulgari ist reich an Zeichen und Geschichte, die Art, mit Materialien, Farben und Edelsteinen zu spielen, so viele Designs, die von Gianni Bulgari und anderen am kreativen Prozess beteiligten Personen geschaffen wurden. Die Inspiration kommt oft aus der Welt um mich herum – Diskussionen im Designbüro, innerhalb des Unternehmens und manchmal mit Kunden, die ihre spezifischen Ideen zum Ausdruck bringen. ›

LINKS
Die «Octo Finissimo Ultra» verschiebt die Grenzen des Machbaren und läutet eine neue Ära der ultradünnen Handwerkskunst ein.

Sprechen wir über die «Octo»-Saga – eines Ihrer Herzstücke. Was macht die Uhr so besonders für Sie?

Die Wahrnehmung der Marke hat sich durch die «Octo Finissimo» verändert. Wir haben die Marke als Marktführer in der Feinuhrmacherei etabliert und produzieren Zeitmesser jedes Mal mit einem neuen kreativen Ansatz. Wir haben das Konzept der ultraflachen Uhren mit italienischem Stil und dezentem Chic neu erfunden und gleichzeitig aussergewöhnliche Inhalte in Bezug auf technische Leistung geliefert. Wir konnten eine neue Ästhetik und neue technische Herausforderungen miteinander kombinieren. Die aufeinanderfolgenden Weltrekorde in Bezug auf Dünnheit trugen ebenfalls zum Erfolg der «Octo» bei, ebenso wie die Anerkennung durch die Industrie und die renommierten Auszeichnungen wie der «Grand Prix d'Horlogerie de Genève».

Wo hat die Uhr ihren Ursprung?

Die Idee entstand vor mehr als zehn Jahren, wir wollten ein eigenes Territorium mit unserem Uhrmacher-Know-how finden. Die Welt durchlebte damals eine schwierige wirtschaftliche Situation, und die Mode wurde diskreter. Die grossen klobigen Uhren entsprachen damals nicht mehr dem, was die Kunden suchten. Nur wenige Marken bewegten sich auf dem Territorium der ultradünnen Uhren mit einem sehr traditionellen Ansatz. Mit unserem italienischen Flair haben wir ein brandneues Uhrwerk und Gehäuse entwickelt, um eine ultraflache Uhr zu schaffen, die wie eine zweite Haut ein angenehmes Tragegefühl bietet. Wir haben die aufkommenden Bedürfnisse des Marktes kombiniert, um etwas Diskretes anzubieten und unser uhrmacherisches Savoir-faire voll auszuschöpfen, um ein brandneues Produkt zu schaffen. Wir haben mit unserer modernen ultraflachen Uhr mit einem sehr einzigartigen und vielseitigen Design einen neuen Markt geschaffen. Vor der «Octo Finissimo» ähnelten die ultraflachen Uhren eher Smoking-Uhren, deren Designästhetik für sehr formelle Anlässe geeignet war. Dank der «Octo Finissimo» haben wir das Konzept der modernen ultraflachen Uhr mit einem Armband mit integrierter Schliesse eingeführt, die in verschiedenen Materialien und mit unterschiedlicher Ästhetik angeboten wird.

2014 wurde das Modell geboren und wird seitdem als die Ikone von morgen bezeichnet. Welche Verwandlungen erfuhr die Uhr über die Jahre?

Damals wollten wir eine andere Art des Tragens einer hohen Komplikation einführen. Bequem und leicht liegt sie am Handgelenk, bis wir vergessen, dass wir sie tragen, während die anderen um sie herum ihren ikonischen Look erkennen. Wir haben das einfarbige Titandesign eingeführt – eine einzige Farbe für Zifferblatt, Gehäuse und Armband, ein schöner Ausdruck des Stils, der von den italienischen Wurzeln von Bulgari inspiriert ist. Und im Laufe der Jahre haben wir unser Angebot mit Modellen aus verschiedenen Materialien bereichert, um unseren Kunden eine umfassende Auswahl an Optionen zu bieten, die ihrem Geschmack und Lebensstil entsprechen.

Es gab drei Meilensteine für die «Octo», die wir erwähnen können – die «Octo Finissimo Tourbillon» mit Handaufzug – die erste Uhr, die erste Einführung des Konzepts. Noch wichtiger ist die «Octo Finissimo Minutenrepetition» im totalen Titan-Look, die eine andere Ästhetik mit sich bringt und die zum Markenzeichen der «Octo Finissimo» wurde. Der dritte Meilenstein war die Lancierung der «Octo Finissimo Automatic» mit kleiner Sekunde. Während das Tourbillon und die Minutenrepetition die unglaubliche Technik demonstrierten, öffnete ein Automatikwerk die Uhr einem breiteren Publikum von Uhrenliebhabern.

Die «Octo Finissimo Ultra» ist die flachste Uhr der Kollektion und brach mit der Einführung im Jahr 2022 gar einen Weltrekord. Wohin geht die Reise als Nächstes?

Mit dieser Uhr ist uns gelungen, was bisher für unmöglich gehalten wurde. Wir mussten nicht nur beim Design des Uhrwerks, sondern auch des Gehäuses, des Gehäusebodens, des Armbands >

Angetrieben vom hauseigenen Mikrokaliber «Picolissimo» verbindet die «Serpenti Misteriosi Secret Watch» in Roségold spektakuläre Handwerkskunst und dekorative Exzellenz mit Schweizer Uhrmacherkunst.

oder sogar der Faltschliesse die Regeln brechen. In diesem Sinne ist die «Octo Finissimo Ultra» zweifellos die ultimative Komplikation in diesem Bereich der Möglichkeiten der Ultra-Miniaturisierung. Die «Octo Finissimo Ultra» war bei ihrer Präsentation in Rom im März 2022 die flachste Uhr auf dem Markt, seitdem wurde der Rekord gebrochen – aber alle Rekorde sind dazu da, geschlagen zu werden. Bei der Erstellung wollten wir eine aussergewöhnliche Dünnheit erreichen und kamen auf eine innovative Idee, um das Gehäuse der Uhr zu entfernen – die Hauptplatte wird direkt als Plattform für Uhrenkomponenten und als Gehäuse verwendet, auf dem wir die Titanlünette und das Kristallglas montieren. Seine Dicke ist auf 1,8 Millimeter begrenzt. Wir haben die mechanische Uhr noch einmal neu erfunden, die Anzahl der Einzelteile weiter reduziert, sie enthält nur noch 170 Teile. Seine acht Patente spiegeln den Innovationsgrad wider, den es verdichtet. Dieses Streben nach ultradünnen Kalibern ermöglichte es uns, so viel Know-how zu sammeln, dass wir jetzt andere Gebiete erkunden können, wie zum Beispiel die ultrakleinen Uhrwerke mit der kürzlichen Einführung von «Picolissimo», den heute kleinsten runden mechanischen Kalibern auf dem Markt, das nur 1,3 Gramm wiegt und einen Durchmesser von 12,3 Millimeter hat.

Dieses Jahr wurde die Kollektion mit der «Octo Finissimo Sejima» um ein Kapitel erweitert. Wie viele Bände gedenken Sie der Saga noch hinzuzufügen?

Das hängt ganz davon ab, welchen interessanten Künstlern wir begegnen. «Octo Finissimo» ist für uns eine leere Leinwand, und wir geben unseren Gästen die Möglichkeit, die Uhr auf eine andere Weise zu zeigen und einen anderen Blickwinkel zu präsentieren. Sinn und Zweck der «Octo»-DNA.

Die Kooperation mit der Architektin Sejima steht für die grenzenlose Kreativität Bulgaris. Suchen Sie diese auch in Ihren Kooperationspartnern?

Das ist schwer zu sagen. Unser Gast muss eine andere Sichtweise haben. Wenn wir nichts gemeinsam haben, wird die Zusammenarbeit noch interessanter. Die Herausforderung besteht darin, unseren Uhren und unserer Saga etwas Aussergewöhnliches hinzuzufügen. Wir treffen viele interessante und inspirierende Künstler, und wir müssen einen Win-win-Ansatz finden, einen Künstler, der Wege findet, seine Kreativität innerhalb all der Platz- und Grössenbeschränkungen umzusetzen, die eine ultradünne Uhr bietet. ›

Mit der «Octo Finissimo Tourbillon Automatic» brach Bulgari zum vierten Mal einen Weltrekord von extremer Schlankheit mit einem Gehäuse von 3,95 Millimetern.

Die japanische Architektin Kazuyo Sejima hat diese beeindruckende «Octo Finissimo Sejima Edition» entworfen. Die auf 360 Exemplare limitierte Edition zeichnet sich durch einen Spiegeleffekt und das Spiel mit der Transparenz aus.

Das Design der «Octo Finissimo Sejima»ist einzigartig, sie scheint sich gar in Raum und Zeit aufzulösen. Welche Idee steckt dahinter?

Die «Octo Finissimo Sejima» ist eine spiegelpolierte Stahluhr. Gehäuse, Armband und Zifferblatt haben einen Spiegeleffekt. Nach Titan, Keramik, Tantal, Gold, Platin, Stahl und anderen Materialien haben wir mit Sejima mit dem gleichen Ansatz gearbeitet und eine Weiterentwicklung unserer ersten «Octo Finissimo»-Ästhetik geschaffen. Ihre Gebäude sind vor allem für ihre sauberen, glänzenden Oberflächen bekannt, die sich in die Umgebung einfügen. Ich schätze den charakteristischen Stil von Sejima, der durch glatte Oberflächen und gut organisierte Gebäude repräsentiert wird, die von modernistischen Elementen der Zeit begleitet werden. Quadrate und Würfel sind sehr präsent. Sejima liebt es, Aussenräume mit dem Inneren von Gebäuden zu verschmelzen, aus diesem Grund integriert sie immer grosse Fenster in ihre Gebäude, um eine visuelle Verbindung zwischen Innen- und Aussenräumen zu schaffen. All diese Elemente sind für mich sehr interessant. Sejima machte uns mehrere Vorschläge, und ich war besonders fasziniert von dem Konzept des kugelförmigen «unsichtbaren Zuges» mit seinen halbtransparenten und verspiegelten Paneelen. Ich dachte sofort, dass es eine perfekte Weiterentwicklung der Uhr und des Konzepts von «Octo Finissimo» darstellen könnte. Dank einer vollständig glänzenden und polierten Uhr besteht eine starke Verbindung zwischen dem Objekt und der Person, die das Objekt benutzt.

Bulgari macht Uhren wie kein anderer. Schmuck und Uhren nähern sich immer mehr einander an. Wohin geht diese Bewegung?

Wir arbeiten jetzt für die nächsten Jahre an der «Octo Finissimo», an hochwertigen Schmuckuhren, an Komplikationen, arbeiten an Gehäusen, Zifferblättern, Armbändern und Uhrwerken bei 360 Grad. Bulgari beherrscht nun mit der «Octo Finissimo» die Kunst des Ultraflachen, mit dem «Piccolissimo»-Uhrwerk die der Miniaturisierung. Uns ist es wichtig, aussergewöhnliche Uhrwerke für Damenuhren zu entwickeln, nicht nur für Herren. In der jüngsten Haute-Joaillerie-Kollektion, «Eden Garden of Wonders», haben wir das Beste unserer Uhrmacherkompetenz gezeigt – indem wir aussergewöhnliche Damenuhren mit mechanischen Uhrwerken ausgestattet haben, wie dem skelettierten Tourbillon mit Goldbrücken. Diese Kollektion setzt einen neuen Standard für unsere High-End-Kreationen. Das «Octo»-Design für Männer ist für uns genauso wichtig wie die hochwertigen Schmuckkreationen für Frauen. Wir fertigen das Unerwartete, ein Objekt, das es noch nie gegeben hat. Es ist jedes Mal eine Überraschung – manchmal sogar für uns, wenn wir zum ersten Mal in Metall sehen, was wir uns auf dem Papier vorgestellt haben, ist das ein unglaubliches Gefühl. —

RECHTS
Mit der neusten High-Jewellery-Kollektion «Eden Garden of Wonders» stellte Bulgari einmal mehr seine exzellente Handwerkskunst unter Beweis.